



Online Studienwoche im Sommersemester 2021
für
Sozialpädagog*innen / Sozialarbeiter*innen
im Anerkennungsjahr

05.07.2021 bis 09.07.2021

In dieser Studienwoche sind alle Workshops teilnehmerbegrenzt.

Bitte wählen Sie sich **ab Do., 17. Juni 2021 bis Mo., 21. Juni 2021**
unter folgenden Links ein:

<https://sozarb.h-da.de/studium/rund-ums-studium/aner kennungs jahr/workshops-dienstag>

<https://sozarb.h-da.de/studium/rund-ums-studium/aner kennungs jahr/workshops-donnerstag>

Herzlich willkommen!

Liebe Sozialpädagog*innen / Sozialarbeiter*innen im Anerkennungsjaar,

wir begrüßen Sie recht herzlich zur 55. Studienwoche und hoffen, dass wir mit dem vorliegenden Programm Ihre Wünsche und Vorstellungen getroffen haben. Für viele von Ihnen wird diese Studienwoche der vorerst letzte fachliche Kontakt zum Fachbereich sein, denn mit erfolgreich bestandener Prüfung zur staatlichen Anerkennung haben Sie den Nachweis erbracht, dass Sie „über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um selbständig und eigenverantwortlich im Bereich der Sozialarbeit oder Sozialpädagogik beruflich tätig zu werden.“ (§ 15 der Satzung der Hochschule Darmstadt zur Ausgestaltung und Durchführung des Berufspraktikums und der staatlichen Anerkennung)

Die Mitarbeiter*innen des Praxisreferats und des Praktikumsausschusses möchten Sie ausdrücklich ermutigen, Wissen, Kompetenzen, Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit, die Sie sich während des Studiums und des Anerkennungsjahres erworben haben, mit Hilfe kritischer Reflexion innerhalb „Ihrer Einrichtung“ einzubringen.

Bedingt durch die sozialen Umbrüche und gesellschaftlichen Veränderungen, werden die Anforderungen an Soziale Arbeit immer größer. Damit einher geht eine zunehmende Belastung vieler Kolleg*innen in der Praxis. Wie so oft, soll Soziale Arbeit Probleme lösen, die durch Ökonomisierung und gesellschaftliche Umbrüche verursacht sind. Das bedarf mittel- und langfristiger Strategien mit entsprechendem politischem Engagement. Dies gilt es beim „Helfen“ nicht zu vergessen. Hinzu kommen aktuell die großen pandemiebedingten Einschränkungen, die in vielen Feldern und Einrichtungen Sozialer Arbeit die von Adressat*innen benötigten Kontakte, Beratung und Begleitungen nur noch rudimentär, gar nicht, bzw. mit eigenem Risiko möglich machen.

Für viele Leitungen von Einrichtungen steht leider immer noch der/die „Praktikant*in“ im Vordergrund und nicht der/die fachlich qualifizierte Absolvent*in mit Hochschulabschluss, der/die Praxiserfahrung sammelt und die Umsetzung der theoretischen Erkenntnisse in die Praxis erprobt.

Fordern Sie den Prozess der kritischen Auseinandersetzung innerhalb Ihrer Praxisphase ein. Wenn dies mit Schwierigkeiten verbunden ist, informieren Sie uns. Das Praxisreferat und der Praktikumsausschuss werden Sie unterstützen. Denn gerade Sozialarbeiter*innen sollten die eigene Verantwortung für die Tätigkeitsfelder, den Arbeitsbedingungen und die Qualität ihrer Arbeit erkennen und letztendlich zum Nutzen des Klientels engagiert vertreten.

Die Studienwoche bietet – auch wenn sie coronabedingt ausschließlich in Nicht-Präsenz stattfinden muss – Möglichkeiten sich mit aktuellen theoretischen oder methodischen Diskursen auseinanderzusetzen.

Wir bitten Sie, beteiligen Sie sich aktiv, diskutieren Sie mit Ihren Workshopleiter*innen und Referent*innen über deren Erfahrungen und die Sinnhaftigkeit der vorgestellten Theorien, Methoden und Inhalte.

An dieser Stelle möchten wir allen Referent*innen und Mitarbeiter*innen, die zur Vorbereitung und Durchführung der Studienwoche beigetragen haben, recht herzlich danken.

Viel Spaß und Erkenntnisse wünschen wir bei der aktuellen Studienwoche des Fachbereichs Soziale Arbeit, der Hochschule Darmstadt.

Prof. Dr. Lisa Niederreiter
(Praktikumsausschussvorsitzende)

Ludwig Seelinger und Sabine Slawik
(Praxisreferat)

Darmstadt, im Juli 2021

Montag, den 05.07.2021	<p>10:00 – 12:00 Uhr</p> <p style="text-align: right;">Online. Alle SiA</p> <p>Begrüßung (Prof. Dr. Lisa Niederreiter/Ludwig Seelinger)</p> <p>Vortrag „Das Bundesteilhabegesetz – Idee, Anspruch und Umsetzung“ (Frau Kirstin Hörberg)</p>
	<p>12:15 – ca. 13:30 Uhr</p> <p>Das Praxisreferat informiert (Ludwig Seelinger)</p>

Dienstag, den 06.07.2021

Workshop 1

20 Teilnehmer*innen

09:00 – 13:00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Kunsttherapie in sozialen Arbeitsfeldern

(Andreas Hett)

Wenn Sprache nicht mehr ausreicht oder funktioniert kann die Kunst ein hilfreiches Arbeitsmittel sein.

Kunsttherapeutische Verfahren bieten in sozialen Arbeitsfeldern vielfach die Möglichkeit wertreduziert und nahe am Klienten professionell zu arbeiten, wo z.B. in die Sprache versagt oder (noch) nicht angebracht ist. Die Kunsttherapie bietet die Möglichkeit methodische und handlungsbefähigender Kompetenzen kennenzulernen, die in der direkten interaktiven Begegnung mit Klienten sowie für das Studium und die spätere berufliche Professionalisierung einen wichtigen Grundbaustein darstellen.

Im Kontext sozialpädagogischer Arbeitsfelder entstehen über künstlerisch therapeutische Verfahren so neue Denkmodelle und individuelle Handlungsspielräume z.B. in Bezug auf die Formen spezifischer und personenzentrierter Kommunikation und Beziehungsarbeit mittels künstlerischer Medien.

Vorgestellt wird die kunsttherapeutische Arbeit mit straffälligen Jugendlichen in einer Bildhauerwerkstatt, einem freien Atelier. Ggf. auch die Arbeit mit Menschen mit einer demenziellen Veränderung.

Die Praxisdarstellungen zeigen Möglichkeiten auf, wie in sozialen Arbeitsfeldern mit Mitteln der Kunst personenzentriert gearbeitet wird.

Zur Person: Andreas Hett, Klientenzentrierter Kunsttherapeut, akp/ BKMT – FEAT Dipl. Sozialarbeiter, Heilpraktiker eingeschränkt für Psychotherapie, Filmemacher

Dienstag, den 06.07.2021	<p>Workshop 2 20 Teilnehmer*innen</p> <p>09:00 – 13:00 Uhr Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail</p> <p>Gestaltung erfolgreicher Teamarbeit</p> <p>(Marion Charlotte Willems/Christian Große)</p> <p>Erfolgreiche Teamarbeit ist in jeder Organisation entscheidend für den Erfolg und die Erreichung strategischer Unternehmensziele. Die Frage ist nur, wie gelingt erfolgreiche Teamarbeit? Welche Kompetenzen werden benötigt und wie müssen Teams organisiert sein, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen? Was sind die Kennzeichen erfolgreicher Teamarbeit?</p> <p>Die Teilnehmer*innen erfahren in Gruppenübungen, worauf es ankommt, lernen verschiedene Methoden und Techniken guter Teamarbeit kennen. Anschließend können die Übungen in der Gruppe reflektiert und besprochen werden.</p> <p>Zur Person: Marion Willems Dipl.-Kauffrau Uni Köln, Mediatorin, Projektmanagerin bei KPMG und PwC, berät seit 2005 als selbständige Unternehmensberaterin, Durchführung von Trainings und Workshops zu Agilität, Digitalisierung, Kommunikation, Teamarbeit und Organisationsentwicklung</p>
Dienstag, den 06.07.2021	<p>Workshop 3 20 Teilnehmer*innen</p> <p>09.00 – 13.00 Uhr Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail</p> <p>Sozialraumarbeit mit jungen Roma in Tirana. Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz sozialer Arbeit</p> <p>(Frank Dölker)</p> <p>Marginalisierte, in extremer Armut lebende Jugendliche in Elendsgebieten von Tirana, Angehörige der Roma Minderheit sollen durch partizipative sozialräumliche Methoden angeregt und befähigt werden Aktivitäten zu entwickeln, die eine Verbesserung der Lebensqualität ermöglichen.</p> <p>Interkulturelle Kompetenz in nicht-bevormundender Moderation und bestehender Sprachbarriere, sozialräumliche partizipative Methodenkompetenz, Gruppenleitung und Teamentwicklung sind Schlüsselkompetenzen gelingender sozialer Arbeit.</p> <p>Zur Person: Frank Dölker, Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Dozent Hochschule Fulda</p>

Dienstag, den 06.07.2021

Workshop 4

20 Teilnehmer*innen

09.00 – 13.00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Soziale Arbeit und Gewerkschaftliche Organisation – Warum eigentlich?

(Anna Kaufmann, Ver.di)

Wir nehmen unsere Telefonverträge genau unter die Lupe, lesen akribisch die Nährstoffangaben auf den Joghurtbechern, sind kritisch, wenn die Stromkonzerne uns grüne Energie versprechen. Das ist alles gut so.

Dieselbe Skepsis sollte auch aufgebracht werden, wenn es darum geht eine Arbeitsstelle anzunehmen und/oder einen Arbeitsvertrag zu unterschreiben.

Kurz vor dem (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben ist es wichtig, sich mit den eigenen Arbeitsbedingungen auseinanderzusetzen. Zum einen sind da Begriffe wie Tarifgebunden, angelehnt an den Tarifvertrag oder tariflos die es zu klären gilt und zum anderen soll es auch darum gehen, wie man als Beschäftigte*r die Arbeitsbedingungen aktiv mitgestalten kann. Sei es bei privaten, öffentlichen oder kirchlichen Arbeitgebern.

Es besteht auch die Möglichkeit Fragen zum Berufseinstieg zu klären.

Zur Person: Anna Kaufmann, Gewerkschaftssekretärin, ver.di Hessen, Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen, Bildung, Wissenschaft und Forschung

Dienstag, den 06.07.2021

Workshop 5

20 Teilnehmer*innen

09.00 – 13.00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Das Bundesteilhabegesetz – Idee, Anspruch und Umsetzung

(Kirstin Hörberg)

Um die UN-Menschenrechtskonvention umzusetzen, wurde in Deutschland das BTHG verabschiedet.

Das BTHG steht für einen Paradigmenwechsel in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Ziel des Gesetzes ist, die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung zu stärken. Sie sollen besser ein Teil der Gesellschaft sein können und zielgerichtet die Unterstützung bekommen, die sie dafür brauchen – und zwar personenzentriert und am Bedarf des Einzelnen orientiert. – So die Idee und der Anspruch –
Doch wie sieht es hier in der Umsetzung des BTHGs aus?

In den hessischen Kreisen begann ab dem 01. Oktober 2018 im Rahmen eines Stufensystems die Umsetzung des BTHGs.

Welche Erfahrungen mit dem BTHG gibt es und erfüllt die Umsetzung das, was das Gesetz vorgibt?

Steht das BTHG mit den individualisierten Hilfen im Widerspruch zu dem Sozialraumkonzept mit dem Blick „vom Fall zum Feld“?

Dieser Workshop dient nochmals zur Vertiefung zu dem Vortrag am Montag.

Zur Person: Kirstin Hörberg, BA Soziale Arbeit Hochschule Rhein-Main/Schwerpunkt Rehabilitation Erwachsener, MA Soziale Arbeit Hochschule Rhein-Main
Case-Managerin/Vitos Klinik für Forensische Psychiatrie Riedstadt, Leitung Sozialpsychiatrischer Dienst, Betreuungsbehörde, Psychiatriekoordination Kreis Bergstraße

Dienstag, den 06.07.2021	<p>Workshop 6 20 Teilnehmer*innen</p> <p>09.00 – 13.00 Uhr Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail</p> <p>Mentalisieren in der sozialen Arbeit am Beispiel des Adaptive Mentalization-Based Integrative Treatment (AMBIT)</p> <p>(Melanie Henter)</p> <p>Der Workshop widmet sich in Kürze den Grundlagen zum Thema Mentalisierung (Fonagy et al., 2015) und diskutiert im Anschluss fallbezogen Bedingungen des Gelingens und Scheiterns in der sozialen Arbeit anhand des Adaptive Mentalization-Based Integrative Treatments (AMBIT) (Dlugosch & Henter, 2020).</p> <p>Abschließend werden darauf aufbauend mit Hilfe des Konzepts konkrete Möglichkeiten pädagogischen Arbeitens vorgestellt und eingeübt (Bevington et. al., 2017).</p> <p>Zur Person: Melanie Henter Dipl.-Pädagogin, Dozentin Uni Landau Koblenz</p>
Dienstag, den 06.07.2021	<p>Workshop 7 20 Teilnehmer*innen</p> <p>09.00 – 13.00 Uhr Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail</p> <p>Globalisierung individuelle Leidenserfahrung und Soziale Arbeit</p> <p>(Ralf Dötig)</p> <p>Im globalen Dorf sind es vor allem außermedizinische Faktoren, von denen die Gesundheit der meisten Bewohner*innen abhängt: Es ist der Zugang zu Wasser, Ernährung, Arbeit und Einkommen oder Land, Bildung, Wohnraum und Kultur, sowie ein Lebensraum außerhalb von Kriegszonen.</p> <p>Es leiden aber auch zunehmend Menschen mit Zugang zu diesen Ressourcen in erschreckendem Umfang unter innerer Leere, Ängsten, Antriebsschwäche und gefühlter Minderwertigkeit. Die aktuell zu beobachtenden Entwicklungen machen diese Problemlagen besonders augenfällig.</p> <p>Im Workshop sollen zunächst verschiedene Theorieansätze vorgestellt werden, die die inneren Zusammenhänge der vorgestellten Leidenserfahrungen und deren Entstehung beleuchten, um im Anschluss Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit zu diskutieren.</p> <p>Zur Person: Ralf Dötig, staatlich Anerkannter Sozialarbeiter, Landwirtschaftsmeister, Waldorflehrer, Entwicklungsbegleiter bei Trigon/Graz, Dipl. Supervisor Uni. Kassel</p>

Dienstag, den 06.07.2021

Workshop 8

20 Teilnehmer*innen

09.00 – 13.00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Visualisationstechniken in der Sozialen Arbeit

(Mira Arnoul)

Die Bilderwelt begegnet uns überall – in Geschäften, auf den Straßen, in fast allen Formen der Medien, auf T-Shirts, in jeder Lebenswelt begegnet sie uns zufällig, aufdringlich, schmeichelnd, verführerisch, aggressiv... Bilder, Symbole, Karten transportieren Informationen und Botschaften, sie erzählen Geschichten und schaffen Identifikations- sowie Reflexionsräume.

In der Sozialen Arbeit können Visualisationen aller Art unsere Klient*innen dabei unterstützen, Klarheit und Einsicht in ihre Problemstellungen oder Innenwelten zu gewinnen, sie können dabei helfen wichtige Informationen zu übermitteln oder Bildungsprozesse unterstützen.

Flipcharts, Bildkarten, Online Tools oder auch visuelle Darstellungsmethoden wie z.B. das Genogramm oder die systemische Aufstellung können uns aber nicht nur in der Arbeit mit Klient*innen, sondern auch auf der Reflexions-, Dokumentations- und Organisationsebene als nützliche Werkzeuge und Erkenntnisquellen dienen.

In diesem Seminar werden wir einen ersten Blick in die Welt der Bilder und ihre Verwendungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit werfen, wir werden Anwendungsbereiche und Methoden praktisch ausprobieren und mit dem eigenen Arbeitsfeld verknüpfen.

Zur Person: Mira Arnoul, Bachelor Soziale Arbeit h_da, beschäftigt bei der Jugendagentur Heidelberg in dem Projekt SILKY-Social Inclusion Lab für Kids und Youngsters, Studium Bildungswissenschaft und Organisationsentwicklung im Master an der Uni Heidelberg

Alle SiA

16. Fachbereichstag Offene Kinder- und Jugendarbeit – Jetzt und in Zukunft?!

09:00 Online-Anmeldung (Einwahl) Online. Einwahllink (s.u.)

09:30-10:00 Eröffnung und Begrüßung

10:00-11:00 Vortrag 1:

Offene Jugendarbeit im Spannungsfeld von Politik und Pädagogik

Benno Hafener, Dr. phil., Prof. (em.) Philipps-Universität Marburg

11:00-11:15 Kaffeepause

11:15-12:15 Vortrag 2:

Offene Kinder- und Jugendarbeit während der Pandemie und Ausblick auf Jugendarbeit „Post-Corona... Forschungsprojekt: Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Zeit

Ulrich Deinet, Dipl. Pädagoge (Dr. rer. soc.); Professur für Didaktik/Methodik der Sozialpädagogik an der Hochschule Düsseldorf

Die Teilnahme am Fachbereichstag ist für Sozialpädagog*innen/ Sozialarbeiter*innen im Anerkennungsjahr von 09:00-12:15h (Begrüßung, sowie beide Vorträge) verpflichtend.

Donnerstag, den 08.07.2021	<p>Workshop 1 20 Teilnehmer*innen</p> <p>09.00 – 13.00 Uhr Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail</p> <p>Sozialunternehmen und NGOs fit für den Wandel machen</p> <p>(Marion Willems/Christian Große)</p> <p>In diesem dreiteiligen interaktiven Vortrag wird gezeigt, wie sich Organisationen in Anbetracht der aktuellen Herausforderungen fit für den Wandel machen können.</p> <p>Corona hat uns deutlich vor Augen geführt, dass sich komplexe Herausforderungen nur mit agilen Methoden, Kreativität und Innovationen in Angriff nehmen lassen. Die Partizipation von Mitarbeiter*innen im Transformationsprozess ist dabei von entscheidender Rolle. Denn ein Wandel lässt sich nur vollziehen, wenn er auch von den Mitarbeiter*innen getragen wird.</p> <p>Die Teilnehmer*innen erfahren, was die Kennzeichen von Agilität, Innovation und Partizipation sind. In interaktiven Übungen können sie das Erlernte anwenden und in Gruppenarbeit reflektieren und diskutieren.</p> <p>Zur Person: Marion Willems Dipl.-Kauffrau Uni Köln, Mediatorin, Projektmanagerin bei KPMG und PwC, berät seit 2005 als selbständige Unternehmensberaterin, Durchführung von Trainings und Workshops zu Agilität, Digitalisierung, Kommunikation, Teamarbeit und Organisationsentwicklung</p>
Donnerstag, den 08.07.2021	<p>Workshop 2 20 Teilnehmer*innen</p> <p>09.00 – 13.00 Uhr Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail</p> <p>Aufsichtspflicht und Haftung</p> <p>(Kirsten Lamotte)</p> <p>Aufsichtspflicht und Haftung - ein Thema, das in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen in der Praxis oft für Unsicherheiten sorgt. Wie viel Aufsicht ist nötig, wie wenig Aufsicht ist möglich, wann haften die Sozialarbeiter*innen, wann die Träger?</p> <p>Mit diesem Spannungsfeld zwischen Pflicht und Pädagogik werden wir uns beschäftigen und die rechtlichen Aspekte und aktuelle Rechtsprechung kennenlernen.</p> <p>Dieses Wissen wird anhand verschiedener – auch eigener – Praxisfälle erarbeitet und vertieft.</p> <p>Zur Person: Kirsten Lamotte, Juristin und seit 2010 am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Fulda, Lehrkraft im Bereich „Recht der Sozialen Arbeit“. Zuvor als Leitung in einem Kreisjugendamt und in eigener Kanzlei als Anwältin im Familienrecht tätig.</p>

Donnerstag, den 08.07.2021

Workshop 3

20 Teilnehmer*innen

09.00 – 13.00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Systemische Fragen im Beratungsgespräch

{Ulrike Schunder}

Inhalte des Workshops:

- Einführung und Übungen zur systemisch-lösungsorientierten Gesprächsführung
- Anwendung der Fragetechnik zur Förderung von Selbstwirksamkeit
- Ressourcen- und Lösungsfindung

Zur Person: Ulrike Schunder, Diplom Sozialarbeiterin FH, Psychotherapeutin HPG, systemische Familientherapeutin DGSF, Supervisorin DGSF, Coach DGSF

Donnerstag, den 08.07.2021

Workshop 4

20 Teilnehmer*innen

09.00 - 13.00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Kreative Biografiearbeit - Storytelling

(Anette Seelinger)

Biografische Ansätze gewinnen z.Zt. eine große Bedeutung in unterschiedlichen Feldern Sozialer Arbeit: sei es in der interkulturellen Arbeit, mit Jugendlichen oder Senioren, in der Arbeit mit Flüchtlingen oder mit Migranten*innen, im Gemeinwesen, in der psychosozialen Arbeit, in der Einzel- oder Gruppenarbeit, in Beratungssettings oder auch in Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Verschiedene Ansätze biografischer Arbeit, kreative und experimentelle Methoden werden erarbeitet und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit erörtert.

Neben der Vorstellung von klassischen Konzepten zur Biografiearbeit werden neue Formen biografischer Arbeitsweisen - vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftliche Herausforderungen - diskutiert.

So z.B. Themen, wie etwa die Debatten um die Bedeutung unterschiedlicher Ansätze von Identität für Politik und Soziales.

Praktische Übungen sind Teil des Workshops, ebenso wie Fragen zum Transfer in soziale und pädagogische Praxisfelder.

Deshalb bitte vorbereiten und zum Online Workshop biografisches „mitbringen“: eigene Fotos, Musik, Bilder, Geschichten, Erinnerungsstücke, Filme, Lieblingsobjekte, u.a.

Zur Person: Anette Seelinger Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagogin, Bildnerische Künstlerin, Mediatorin, MA

Donnerstag, den 08.07.2021

Workshop 5

25 Teilnehmer*innen

09.00 - 13.00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Kinder, die hassen

(Dr. Marian Kratz)

Mit ihrem gleichnamigen Werk „Kinder, die hassen. Auflösung und Zusammenbruch der Selbstkontrolle“ (1951/1997) haben uns Fritz Redl und David Wineman bereits Anfang der 60er Jahren für die innerpsychischen Prozesse sensibilisiert, die Kinder, die keiner halten kann, unaushaltbar werden lassen.

So wurde der Blick vom unbändigen Kind auf die beschädigenden Bedingungen gelenkt und die therapeutisch wie pädagogische Frage verhandelbar, was das Kind braucht, damit es nicht hassen muss.

Heute, fast genau 70 Jahre nach diesem Perspektivwechsel begegnet uns das aggressiv-destruktive Kind, das hasst, als alleiniger Problemträger und verantwortlicher **Systemsprenger** im gleichnamigen Film von Nora Fingscheid wieder.

Im Rahmen des Vortrags nehmen wir den Film zum Anlass einer kritischen Phänomenbeobachtung.

Zur Person: Dr. Marian Kratz, Studium Soziale Arbeit an der FraUas, Sozialarbeiter in den ambulanten Hilfen zur Erziehung, Promotion an der Goethe-Universität, Dozent Universität Landau/Koblenz

Donnerstag, den 08.07.2021

Workshop 6

20 Teilnehmer*innen

09.00 - 13.00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Neue Armut?

Neue Armutsrisiken und Wohnungslosigkeit als Herausforderung für die Soziale Arbeit

(Dr. Jana Günther)

Ansteigende Armutsrisiken, Wohnungs- und Obdachlosigkeit sowie neue prekäre Lebenslagen finden sich zunehmend auch in sogenannten Wohlstandsgesellschaften. Extreme Armut und Obdachlosigkeit sind in den letzten Jahren zunehmend in den Blick der medialen Öffentlichkeit geraten, nicht zuletzt, weil im urbanen Raum die Anzahl von betroffenen Menschen sichtbar gestiegen ist. Dies ist eine soziale und politische Herausforderung, auf die nicht nur soziale Einrichtungen und Interessenvereinigungen wie die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. seit geraumer Zeit hinweisen, auch in der politischen Sphäre wird die Problematik mittlerweile - zumindest punktuell - diskutiert.

In dem Workshop werden neben Ursachen und Gegenmaßnahmen, neuen Entwicklungen und sozialrechtlichen Interventionsmöglichkeiten auch die Diskursverschiebungen und Strukturveränderungen im Bereich der Sozialen Arbeit selbst diskutiert.

Zur Person: Dr. Jana Günther, Promotion an der Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Sozialwissenschaften, Gastprofessur an der h_da Fachbereich Soziale Arbeit

Donnerstag, den 08.07.2021

Workshop 7

20 Teilnehmer*innen

09.00 - 13.00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Intuitiver Zugang zur Musik und dadurch mögliche Kontaktaufnahme zu Klient*innen

(Friederike Frenzel)

Musik begleitet uns in allen Lebenslagen. Im Privatleben und in unserer Arbeit. Meist geschieht dies passiv, das heißt wir hören Musik – ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens.

Ganz klar, über das Thema Musik lassen sich wunderbar erste Kontakte (auch zu Klient*innen) knüpfen. Was passiert aber, wenn wir aktiv Musik machen und nicht nach Noten spielen, sondern – ohne Kenntnisse vom Instrument – darauf spielen? Was geschieht in uns, wie können wir mit Hilfe der Musik Erkenntnisse erlangen, und wie kann ich diese Art von Musik nutzen, um in den Kontakt mit Klient*innen zu kommen?

In dem Workshop wollen wir experimentieren, reflektieren und Strategien erarbeiten, wie Musik den Berufsalltag bereichern kann und unsere Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit Menschen erweitern kann. Es sind dabei keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich.

Zur Person: Friederike Frenzel, Musiktherapiestudium (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen) als Musiktherapeutin in diversen Bereichen beschäftigt, berufsbegleitender MA „Kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung“ am Center for World Music an der Universität Hildesheim

Donnerstag, den 08.07.2021

Workshop 8

25 Teilnehmer*innen

09.00 - 13.00 Uhr

Online. Den Link erhalten Sie per E-Mail

Der Krieg ums Kind – das Phänomen Umgang aus sozialpädagogischer Sicht

(Markus Werner)

In dem Workshop wird sich die Gruppe dem Phänomenbereich Umgang zwischen einem Elternteil und dem Kind widmen. Sie erhalten anhand einer Fallrekonstruktion Hinweise zu einem Entwicklungsverlauf, wie sich derartige Prozesse gestalten. Zudem erfolgt eine kindzentrierte Betrachtung, wie sich die Sichtweisen des Kindes im Verlauf darstellen und wechseln.

Des Weiteren lernen Sie Betrachtungsweisen und Beurteilungskriterien anderer Berufsgruppen kennen, wie sie sich zum Bereich Umgang zwischen Kind und dem Umgangsberechtigten positionieren.

Ebenso können sich Sozialarbeiter*rinnen in eine Falleinschätzung einbringen und Punkte benennen, wie sie im Entwicklungsverlauf zu Entscheidungen gekommen wären.

Zur Person: Markus Werner, Studium der Sozialen Arbeit an der HS Fulda, Dipl. Sozialarbeiter, Studium der Supervision und qualitativen Beratungsforschung an der HS Frankfurt am Main, Master of Arts, Supervisor DGSv. Dozent h-da Fachbereich Soziale Arbeit

Freitag, den 09.07.2021	<p>10:00 – ca. 12:00 Uhr</p> <p style="text-align: right;">Online. Einwahl über Link</p> <p>Vortrag Soziale Arbeit als Solidaritätsarbeit als eine Antwort auf die Biopolitik der Pandemie</p> <p>(Prof. Dr. Mario Rund, Studiengangsleitung "Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft" Hochschule Darmstadt Fachbereich Soziale Arbeit)</p>
	<p>12:15 – ca. 13:15 Uhr</p> <p>Das Praxisreferat informiert</p> <p>Evaluation der Studienwoche</p>

Übersichtsplan der Studienwoche vom 05.07.-09.07.2021

Montag, 05.07.2021 10:00h – 13:30h	Dienstag, 06.07.2021 09:00h – 13:00h	Mittwoch, 07.07.2021 9:00h – 12:15h Fachbereichstag	Donnerstag, 08.07.2021 9:00h – 13:00h	Freitag, 09.07.2021 10:00h – ca. 13:15h
Online. Link in Programm 10:00h – ca. 12:00h Begrüßung/Vortrag „Das Bundesteilhabegesetz – Idee, Anspruch u. Umsetzung“ (Kirstin Hörberg)	Online. Link per E-Mail Workshop 1 „Kunsttherapie in sozialen Arbeitsfeldern“ (Andreas Hett)	Online. Link in Programm 9:00 Online-Anmeldung (Einwahl) 9:30-10:00 Eröffnung u. Begrüßung	Online. Link per E-Mail Workshop 1 „Sozialunternehmen u. NGOs fit für den Wandel machen“ (Marion Willems/Christian Große)	Online. Link in Programm 10:00h – ca.12.00h Vortrag „Soziale Arbeit als Solidaritätsarbeit als eine Antwort auf die Biopolitik der Pandemie“ (Prof. Dr. Mario Rund)
12:15h – 13:30h „Das Praxisreferat informiert“ (L. Seelinger)	Online. Link per E-Mail Workshop 2 „Gestaltung erfolgreicher Teamarbeit“ (Marion C. Willems/Christian Große)	10:00-11:00 Vortrag 1 Online „Offene Jugendarbeit im Spannungsfeld v. Politik u. Pädagogik“ Benno Hafener, Dr. phil. Prof. (em.) Philipps-Universität Marburg	Online. Link per E-Mail Workshop 2 „Aufsichtspflicht und Haftung“ (Kirsten Lamotte)	12:15h – ca.13:15h Das Praxisreferat informiert (Ludwig Seelinger)
	Online. Link per E-Mail Workshop 3 „Sozialraumarbeit mit jungen Roma in Tirana“ (Frank Dölker)	11:00-11:15 Kaffeepause 11:15-12:15 Vortrag 2 Online „Offene Kinder- u. Jugendarbeit während der Pandemie“ Ulrich Deinet, Dipl. Pädagoge (Dr. rer. soc.)	Online. Link per E-Mail Workshop 3 „Systemische Fragen im Beratungsgespräch“ (Ulrike Schunder)	
	Online. Link per E-Mail Workshop 4 „Soziale Arbeit u. Gewerkschaftliche Organisation“ (Anna Kaufmann, Ver.di)		Online. Link per E-Mail Workshop 4 „Kreative Biografiearbeit – Storytelling“ (Anette Seelinger)	

Seite 2 Übersichtsplan der Studienwoche vom 05.07.-09.07.2021

Montag, 05.07.2021 10:00h – 13:30h	Dienstag, 06.07.2021 09:00h – 13:00h	Mittwoch, 07.07.2021 9:00h – 12:15h Fachbereichstag	Donnerstag, 08.07.2021 9:00h – 13:00h	Freitag, 09.07.2021 10:00h – ca. 13:15h
	Online. Link per E-Mail Workshop 5 „Das Bundesteilhabegesetz – Idee, Anspruch u. Umsetzung“ (Kirstin Hörberg)		Online. Link per E-Mail Workshop 5 „Kinder, die hassen“ (Dr. Marian Kratz)	
	Online. Link per E-Mail Workshop 6 „Mentalisieren i.d. sozialen Arbeit“ (Melanie Henter)		Online. Link per E-Mail Workshop 6 „Neue Armut?“ (Dr. Jana Günther)	
	Online. Link per E-Mail Workshop 7 „Globalisierung individuelle Leidenserfahrung u. Soziale Arbeit“ (Ralf Dötig)		Online. Link per E-Mail Workshop 7 „Intuitiver Zugang zur Musik“ (Friederike Frenzel)	
	Online. Link per E-Mail Workshop 8 „Visualisationstechniken in der Sozialen Arbeit“ (Mira Arnoul)		Online. Link per E-Mail Workshop 8 „Der Krieg ums Kind“ (Markus Werner)	